

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 12

Rubrik: Am Hitsch si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

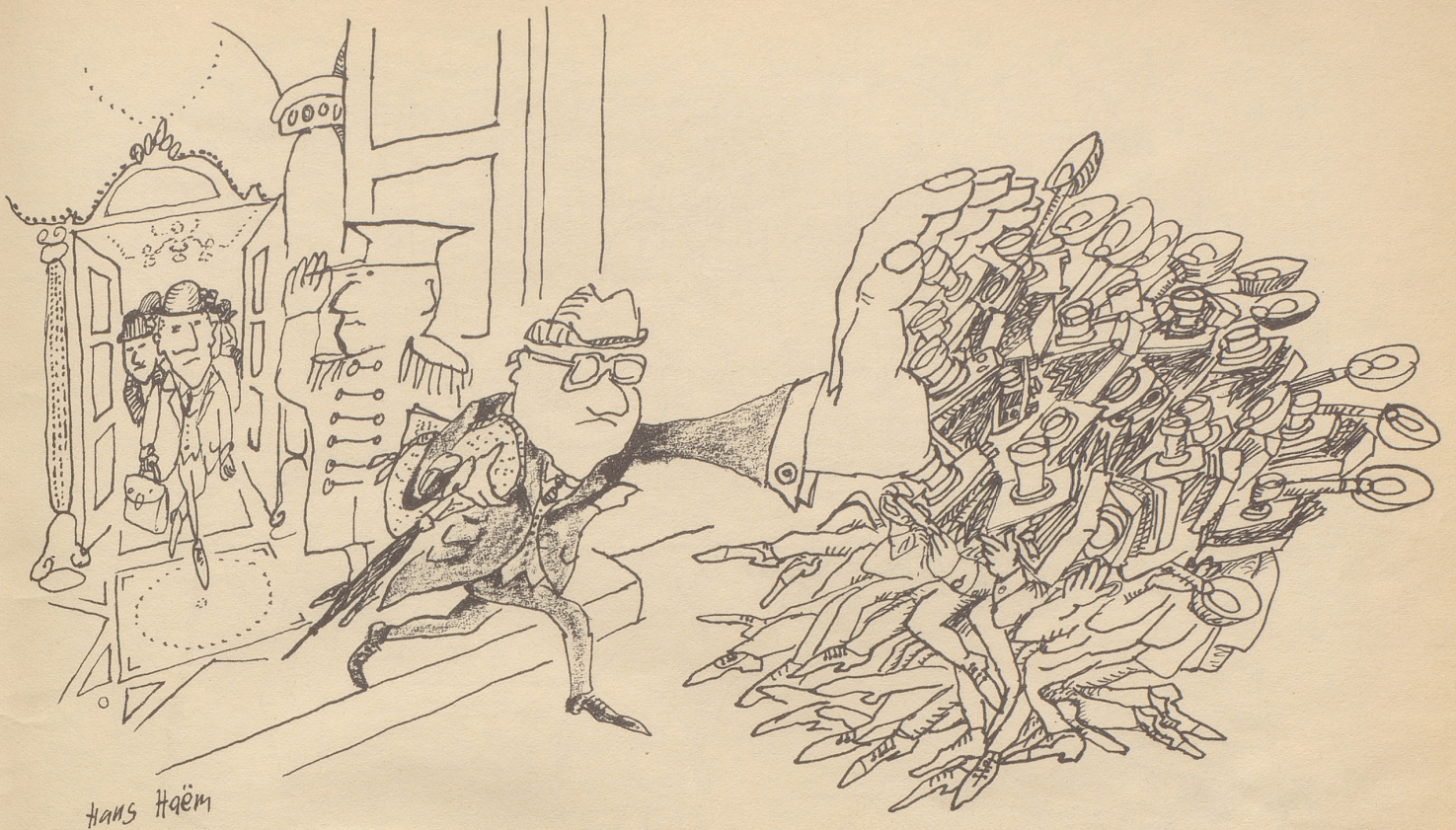
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Um Hirtsch si Mainig



I früüja mii khogamääsig uff da Septembar. Denn törfand nemmli miar Schwizzar üüs widar gee, wia miar gäära wettandi: als uurdemokraatishi Monarchishta. Jo, miar khriagand im Septembar Khöönigspsuach. Das haist, dar Bundasroot khriagt. Dia doo vu Dänemarkh khömmmand ooban aaba. Sihhar wird allas priima khlappla. An Eerakhompanii wird paraat shtoo, aswia a Mirääschli wird in dar Luft ummasurra und a grooßas Bärnar Hotäll khann und wird a guata Fraaß uff da Tisch shtella. Abitz schwarz gsähhi no mäga dar Landashümmna. Hoffantli hemmar bis denn aini, susch müaßti halt a Toppaljodal-Khwartett in dLugga schpringa. Was miar abar schwäär ufam Maaga liggt, das sind d Gschenkh. Nitt dia, wo miar am Khöönig und dar Khöönigin ggee wärdand. Mit ara Nöüjaburgar Pandüüla khann nitt viil passiaara und mit ama guata Emmataalar au nitt. Abar was wärdand üüs d Däänemärkhar mitbringa? Hoffantli khai Orda. Eerschtans törfand üüsari sibba hoochha Härra khai Ordan aanee. Zwaitans, wenn dia Härra törfandi, wääri be-

schtimmt dar Mais doo. Am Bundaspresident, also am Herr Tschudi, gebti dar däänisch Khöönig dar Grooßoffiziars-Orda vum Tuborg Beer Spezial. Dia andara sex gwöönliha Bundasrööt khriagtandi nu dar Untaroffiziars-Orda vum Smöregasbrod. Und dia teetandi denn Khrach schloo, ebba, well jo alli Sibba gliich hooch sejandi. Denn teetands au iarni Orda inama schlächt varpackhta Pakheetli ga Khopahaaga zruggschickha und dar däänisch Khöönig müaßti siini Pandüüla und dar Rescht vum Emmataalar röturiara. Gnuu wias bejm Dö Gool und dan Ekhwudorianar ggangan isch. Dia hend danand iarni gschenkhta Orda au widar zruigg schickht. Asoo wian a vartäubts Maitali iarnam Schatz dar Varloobigsring zruigg schickht und hofft, sii khriagi darfüür a schönara ...

Wia gsaid, hoffantli hooland zKhöönigs vu Dänemarkh khai Orda. Apgsähha vu allam wääri miar so-wiso a guati Schpäckhsitta liabar.



Der Plattenwärmer

Schon seit einiger Zeit vermisste ich schmerzlich den lieben Herrn Schüüch im Nebelspalter. Die allerschönste «Herr Schüüch»-Geschichte vernahm ich jedoch neulich aus dem Leben selbst! Ein seit vielen Jahren glücklich verheiratetes Ehepaar (ja, das gibt es!) hat mir sie erzählt.

Wenn seinerzeit die muntere junge Störschneiderin in das Haus des Dorfelektrikers kam, saß dort in der großen Eßstischrunde auch ein stiller, schmaler Jüngling mit rotem Haar und bleichem Gesicht – der Gehilfe, der schon seit der Lehrzeit nach altem Brauch beim Meister wohnte. Nie beteiligte er sich am Gespräch, kaum daß er den Kopf hob, wenn man ihm eine Platte reichte. Erst als es ans Abschiednehmen ging – er wollte auf die Wanderschaft, um sein berufliches Können zu ergänzen – nahm er seinen ganzen Mut zusammen und fragte die nette Näherin, ob er ihr einmal schreiben dürfe. Ganz verwundert meinte sie: «Nun sind wir doch seit sieben Jahren immer wieder am gleichen Tisch gesessen, und Sie haben mich nicht einmal angeschaut ...» – «Oh doch, immer!» beteuerte er errötend, «halt – im Plattenwärmer!»

Seither sind sie, wie gesagt, ein glückliches Paar geworden, und er braucht keinen spiegelnden Plattenwärmer mehr, um in die lachenden Blauaugen seiner Frau zu schauen. Babetli



Unsere Seufzer-Rubrik

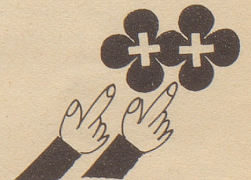
Warum

läutet ein Vertreter ausgerechnet dann, wenn der Kochherd auf Hochtouren läuft?

Vreni in 3177 Laupen

Dämpfer

Der Verfasser eines populären, aber nicht sehr anspruchsvollen Büchleins erzählte freudestrahlend einem Bekannten: «Jetzt hätt das Büechli scho sibe Uuflage erläbt.» Da sagte der Kollege: «Komisch, e soo schlächti isch es jetzt doch au wider nid.» AC



Von allen wird – ich hab's erprobt – das Doppel-Kombilos gelobt. (Eine Neuheit, die sich glänzend bewährt hat!)

14. April

Ziehung der Landes-Lotterie